

## **Diözesanversammlung 2015 von pax christi Trier**

25.-26.09. in der Villa Reverchon

Beim politischen Nachtgebet am Freitag konfrontierte sich eine kleine Gruppe von pax christi –Mitgliedern die Folgen des globalen Wirtschaftssystems für die Menschen, das – so der Papst – „tötet“. Es stellte diese Wirtschaft unter den Maßstab des Sabbatgebotes aus dem Deuteronomium. Dieses System weltweit verursacht millionenfach die Flucht von Menschen und zwingt gleichzeitig die Bevölkerung der wohlhabenden Staaten unter sein Regime.

Im Studienteil am Samstag wurde an Hand der gleichnamigen Stellungnahme des Ökumenischen Netzes und auch von pax christi Trier über einen Perspektivenwechsel in der Kirche im Kontext der Trier Synode diskutiert. Der Geistliche Beirat Horst Peter Rauguth stellte die Grundaussagen des Textes vor. In der Diskussion darüber stellte sich heraus, dass die entscheidende Weichenstellung darin gesehen wird, ob es gelingt die Mechanismen der gegenwärtigen Welt zu durchschauen und darauf mit der Botschaft des Evangeliums zu antworten. Papst Franziskus hat mit „*evangelii gaudium*“ hierzu einen entscheidenden Anstoß gegeben. Entscheidend wird sein – für die Synode und das Bistum Trier insgesamt -, ob es gelingt die „Option für die Armen“ in der Pastoral zu verankern.

In der Versammlung wurde nach den Regularien auch über die Gewährung von Kirchenasyl diskutiert, nachdem durch eine Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und der Deutschen Bischofskonferenz wenig praktikable Verfahrensweisen verabredet worden sind. In den Augen der Teilnehmer muss durch eine drohende Abschiebung in Not geratenen Menschen weiter zeitnah und unbürokratisch geholfen werden.